

(Online library) Ich bitte um Arbeit in der Sowjetunion. Deutsche Facharbeiter im Moskauer der 30er Jahre

Ich bitte um Arbeit in der Sowjetunion. Deutsche Facharbeiter im Moskauer der 30er Jahre

Von Sergej Shurawljos

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1505641 in BcherVerffentlicht am: 2003-03-24Einband:
Taschenbuch192 Seiten | File size: 26.Mb

Von Sergej Shurawljos : Ich bitte um Arbeit in der Sowjetunion. Deutsche Facharbeiter im Moskauer der 30er Jahre before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich bitte um Arbeit in der Sowjetunion. Deutsche Facharbeiter im Moskauer der 30er Jahre:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Interessantes Thema, Mngel in der Darstellung
Von Stefan Kniestedt
Die Studie beschreibt das Schicksal deutscher Arbeiter im Moskauer Elektrokombinat in den 1930er Jahren. Ein interessantes Thema : wird doch hier Weltgeschichte anhand einzelner Schicksale gespiegelt. Dass es eine deutsche Arbeitsmigration in diesem Mae in die Sowjetunion gab, ist sicher wenigen bekannt. Die schwere Wirtschaftskrise in Deutschland, die Attraktivitt des sowjetischen Gesellschaftsmodells in dieser Zeit machten diese Art der Emigration mglich. Leider verstrickt sich der Autor immer wieder in der Abfolge von Details, die er nicht ordnet und wertet. So fallen einige wichtige Informationen, die den Hintergrund der Arbeiter in Deutschland betreffen, unter den Tisch. Die mechanische Unterscheidung politische Emigranten versus Arbeitsemigranten funktioniert hier nicht : eingefleischte Antikommunisten wren auch bei schwierigster Lage in Deutschland nicht in die UdSSR emigriert. Es war immer eine Mischung aus : Lage in Deutschland, Affinitt fr das sowjetische System oder den Aufbau in der UdSSR und etwas Abenteuerlust. Die Realitt in der UdSSR wird dann sehr gut beschrieben : oftmals hielten die sowjetischen Werber ihre Versprechungen nicht ein, so dass es zum Abbruch des Aufenthaltes und sogar zu Klagen gegen die sowjetischen Vertretungen kam. Wie haben berzeugte Kommunisten diese Behandlung verkraftet, wie schwer fiel ihnen (besonders nach 1933 !) die Rckkehr nach Deutschland ? Wie waren die Rahmenbedingungen dafr ? Das kommt alles etwas zu kurz. Was bleibt, ist die Beschreibung unglaublicher Einzelschicksale, die es eigentlich verdient htten, in unserer ffentlichkeit strker gewrdigt zu werden.
6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gastarbeiterschicksale im gelobten Land
Von stefanw190
Ein sehr spezielles, fast vergessenes sozialgeschichtliches Thema: die Massenarbeitslosigkeit Ende der 20er Jahre veranlate viele Deutsche, im Ausland Arbeit zu suchen, unter anderem auch in der Sowjetunion. Das vorliegende Buch befasst sich mit einem kleinen Ausschnitt dieses Themas, den Schicksalen smtlicher deutscher Gastarbeiter des Moskauer Elektrokombinats. Die Motive der Gastarbeiter reichten von dem Verrat deutscher Betriebsgeheimnisse an die Sowjetunion aus ideologischer berzeugung bis hin zu rein materiellen Erwngungen; enttuscht wurden am Ende alle: zahlreiche berzeugte Kommunisten endeten in der Suberungswelle von 1938, whrend die Wirtschaftsflchtlinge schnell einsahen, dass sie vom Regen in die Traufe gekommen waren und sich daher zur Rckkehr entschlossen. Shurawljew schafft es, sehr viele Aspekte des Themas anzusprechen (den sowj. Fachkrftemangel, Sprachprobleme, Wohnraumsituation, Entlohnung, Devisenmangel des sowj. Staates vs. Unterhaltsverpflichtungen der Gastarbeiter in Reichsmark, Neid der schlechter bezahlten russischen Arbeiter, Einwanderung aus dem Kapitalismus als Propagandaerfolg, ...). Einige interessante Fragen (z.B. die weitere Biographie der Rckkehrer im nationalsozialistischen Deutschland) lieen sich offenbar in den meisten Einzelfllen nicht klen. Vergleiche mit Gastarbeitern anderer Nationen und in anderen Kombinatn sind vorhanden, kommen aber etwas kurz. bergreifende Zusammenhnge werden nicht klar, etwa der tatschliche technologische Wert der unzhligen Neuerervorschlgge oder der politische Hintergrund der zunehmend hrteren Gangart gegenber Gastarbeitern (konnte man die ursprnglichen Zusagen konomisch nicht durchhalten, frchtete man den Unmut der russischen Arbeiter, oder wollte man die Deutschen nicht mehr, nachdem einheimische Fachkrfte nachgewachsen waren?).
Fazit: man wte gern mehr, aber das Buch ist auf jeden Fall zu empfehlen.

Pressestimmen
Dem jungen Wissenschaftler und dem Verlag ist fr dieses sorgfllig edierte und gut ausgestattete Buch zu danken. Ein authentisches Bild vom Leben und Sterben kleiner Leute in den Strmen groer Geschichte. (Neues Deutschland)
Shurawl'jow vermeidet es, zu pauschalisieren oder zu moralisieren, er fokussiert auf Einzelschicksale und fgt so dem Knochengerst der boomenden sozialgeschichtlichen Totalitarismusliteratur biographisches Fleisch bei. Die sorgsam gearbeiteten Miniaturen fgen sich zu einem Mosaik, das einen Einblick von unten in die Mechanik des stalinistischen Machtapparates erffnet. (Deutschlandfunk)
Kurzbeschreibung
Nach der Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre zog es viele deutsche Arbeiter in die Sowjetunion, die fr ihre ehrgeizigen Industrialisierungsplne gerade ausIndische Spezialisten suchte. Fachleute von Siemens, Osram und AEG erhielten im Moskauer Elektrokombinat zunchst lukrative Devisenvertrge, doch binnen weniger Jahre verschlechterten sich die Lebensbedingungen und wurden die Vertrge gebrochen. Ein Zurck gab es fr viele nach 1933 nicht mehr, und so muten sie sich ganz auf die neuen kollektiven Lebensbedingungen einstellen und waren spter dem Stalinschen Terror ausgeliefert. Der Moskauer Historiker Sergej Shurawl'jow hat nun die Schicksale der deutschen Facharbeiter im Moskau der 30er Jahre recherchiert und dieses bisher kaum bekannte Kapitel deutsch-sowjetischer Beziehungen erschlossen. Er gibt einen einzigartigen Einblick in den Alltag jener Zeit, der bisher fast ausschließlich aus der Perspektive der sowjetischen Eliten oder hochrangiger Politemigranten beschrieben worden ist. Mit nchterner Genauigkeit entlarvt er das Pathos in den Propagandabroschren und schildert auf fesselnde Weise die bittere Realitt im Vaterland aller Werkttigen. (Der Band enthlt 40 Schwarzweiabbildungen.)
Der Verlag ber das Buch
Ein bisher unbekanntes Kapitel deutsch-sowjetischer Beziehungen, erschtternde Einblicke in die Lebenswelt deutscher Gastarbeiter.